

Die psychogene Geschichtstheorie nach Lloyd deMause und die gegenwärtige politische Spaltung in den USA

Psychogene Geschichtstheorie und Gruppenprozesse

Die psychogene Geschichtstheorie wurde vom Amerikaner Lloyd deMause entwickelt.^{1,2} Nach ihr wird der zivilisatorische Fortschritt in erster Linie durch psychische Faktoren bewirkt oder zumindest ermöglicht; durch mentale Veränderungen, die von der Entwicklung der Kindheit im Sinn einer grösseren Geborgenheit abhängig und der damit zusammenhängenden Entstehung von neuen Psychoklassen bewirkt sind.³ Psychoklassen sind Gruppen in einer Bevölkerung mit ähnlicher Qualität der Kindheitsentwicklung, v.a. in der Qualität der Eltern-Kind-Beziehung. Bilden sich in einer Kultur neue Psychoklassen heraus, bedeutet das nicht, dass ältere vollständig verschwinden. Es ist vielmehr von einem Zusammenleben von älteren und neuen Psychoklassen auszugehen. Die Verbesserung der Kinderbetreuung ist mit einer Abnahme von frühen lebensgeschichtlichen traumatischen Erfahrungen verbunden, was die Fähigkeit einer Bevölkerung erhöht, zivilisatorischen Fortschritt zu ertragen. Der zivilisatorische Fortschritt im Sinn der Aufklärung, wie zunehmende Universalität der Menschenrechte und wirtschaftliches Wachstum, zusammen mit dem Begriff "Wachstum" bezeichnet, kann psychologisch nur schwer ertragen werden, wie weiter unten erklärt wird. Moderne Psychoklassen mit besserer Kindheit setzen ihn in Auseinandersetzung mit den Vertretern der älteren Psychoklassen in der Gesellschaft durch. Gegenüber der gesellschaftlichen Erkämpfung der Zulassung eines Raums von zusätzlichen Wachstumsmöglichkeiten erscheint die Konkretisierung des Wachstums, also die damit verbundenen institutionellen, technischen und wirtschaftlichen Innovationen, als sekundär. Ohne den vorgängigen Sieg der modernen Psychoklassen im Kulturkampf hätten die Innovationen nicht stattgefunden oder sich nicht durchgesetzt. Der zivilisatorische Fortschritt wird dabei im Sinn unseres expliziten Wertesystems verstanden, welches im Wesentlichen im Zeitalter der Auf-

¹ deMause (1974, 1982, 2002, 2011).

² siehe zur psychogenen Geschichtstheorie auch Kurth (2009).

³ "Die ... 'psychogene Geschichtstheorie' ... postulierte weder Technologie noch Wirtschaft als zentrale Veränderungskraft in der Geschichte, sondern die 'psychogenen' Veränderungen in der Persönlichkeit, die aufgrund aufeinanderfolgender Generationen von Interaktionen zwischen Eltern und Kind auftreten." deMause (2000), S. 18.

klärung mit der Zulässigkeit des Glücksstrebens⁴, der Begründung von universellen Menschenrechten und von Werten wie Humanität und Demokratie seinen Anfang genommen hat. Nach dem Zweiten Weltkrieg im Zusammenhang mit der Gründung der UNO und dem Ausbau der Grundrechte und des Völkerrechts wurde es ausgebaut. Der zivilisatorische Fortschritt seit der Aufklärung wurde insgesamt von einem historisch beispiellosen wirtschaftlichen Wachstum begleitet.

Das Wachstum findet im Rahmen von Gruppenprozessen statt. Diese beinhalten das Schwanken der öffentlichen Meinung zwischen wachstumsbejahenden und selbsthasserischen Politiken. Letztere werden als Resultat der Abwehr von traumatischen Gefühlen erklärt, welche aus traumatischen Erlebnissen der Menschen vor allem in ihrer frühen Lebensphase stammen. Gruppenprozesse werden anhand der dabei zu beobachtenden Gruppenfantasien untersucht, welche als Aktualisierung früher Traumata verstanden werden. Die prä- und perinatalen Traumata werden dabei als die primären und am meisten unbewussten Traumata betrachtet.⁵ Deren psychische Wirkung wird durch postnatale Traumata bestätigt und verfestigt.

Nachfolgend ein Beispiel für die Wiederbelebung des Geburtstraumas in einer Gruppenfantasie als Folge eines Ausbaus der Menschenrechte. Im konkreten Fall geht es um den Versuch, das Los der vielen illegalen Immigranten in den USA durch die Verleihung des Bürgerrechts in bestimmten Fällen zu verbessern. Traumatische Gefühle von Angst, Wut, Schuld und Scham, welche aus lebensgeschichtlichen traumatischen Erlebnissen stammen, werden gewöhnlich durch eine unbewusste Identifikation mit dem Aggressor, also durch eine unwillkürliche Befürwortung von Missbrauch in der Gesellschaft, abgewehrt. Wachstum als Fortschritt der Zivilisation, wie der Abnahme der Diskrimination gegenüber bestimmten Bevölkerungsgruppen, führt zu einer Gefährdung dieser Abwehr. Im untenstehenden Cartoon (Abb. 1) wird eine Situation dargestellt, wo eine Verbesserung bei den Menschenrechten zu einer Verminderung der Abwehr gegen traumatische Gefühle und damit zu einer Überschwemmung durch diese führt. Der Cartoon zeigt einen Pfad, der zur Verbesserung der Lage der Immigranten führt, bei dem links und rechts schmerzhaft Erlebnisse drohen. Diese Gefahren interpretiere ich als Wiederbelebung des Geburtstraumas, wo sich das geschockte Baby, dessen Schädeldecke sich wegen der Enge des Geburtskanals schmerzhaft verschiebt, durch den zu engen, gewundenen Geburtskanal zwängen musste, und in seiner durch die Schädeldeckenverschiebung ohnehin schon sehr gestressten Lage zusätzlich schmerzhaft Stöße von allen Seiten erleiden muss. Der wiedererweckte Geburtsschmerz wird dabei auf diejenigen projiziert, welche für die Aktualisie-

⁴ So wird in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung der USA das Recht auf "Life, Liberty and the pursuit of Happiness" erklärt.

⁵ siehe zur pränatalen Psychologie allgemein Verny (2002).

rung der traumatischen Gefühle verantwortlich sind, im vorliegenden Fall auf gemässigte Vertreter der Republikanischen Partei ("MODERATE GOP"), welche die Gesetzesvorlage mittragen (die bei Fertigstellung dieser Arbeit noch nicht vom Kongress angenommen wurde).



Abb. 1: gocomics.com, 30. Januar 2013.

Der Selbsthass in der Gesellschaft

Der psychoanalytische Autor Arno Gruen entwickelte seine Theorie unabhängig von Lloyd deMause, aber beide kommen in vielen Punkten zu gleichen Ergebnissen.⁶ Gruen sieht die Wurzel der menschlichen Destruktion im von ihm so genannten "Wahnsinn der Normalität"⁷ begründet. Dieser sei viel gefährlicher als

⁶ Winfried Kurth meint zum Thema "Gruen und deMause": Eine Parallele zwischen Arno Gruen und Lloyd deMause besteht insbesondere auch im Konzept des "falschen Selbst" (siehe Gruen 2010, S. 73ff.) bzw. des "verfälschten Selbst" (Gruen 1989, an mehreren Stellen), das durch erzwungene Anpassung an die (Eltern-) Autoritäten entsteht und viel Gemeinsames hat mit dem Alter Ego (bzw. "social alter" bei deMause). Eine weitere Gemeinsamkeit ist die Erkenntnis der projektiven Auslagerung und Bekämpfung des eigenen, lebendigen Selbst (im Zuge der Identifikation mit dem Aggressor), was in deMause's Kriegstheorie das "bad boy self" heisst. Eine dazu korrespondierende Stelle bei Arno Gruen ist: "Und so töten wir im Namen einer Gerechtigkeit jene, die wir als Täter identifizieren, die aber oft selbst Opfer sind, in deren Image wir jedoch unser eigenes von uns abgewiesenes Selbstbild grausam bestrafen." (Gruen 2003, S. 213-214.) Und: "Man wird überempfindlich für das, was in sich selbst verneint wird." (ebd., S. 125.) "Der Fremde ist das Eigene, das man zu hassen lernen musste." (ebd., S. 265).

⁷ siehe Gruen (1989).

das, was "Psychiatrie und Psychologie als Geisteskrankheit vorführen".⁸ Er wendet sich gegen das "psychoanalytische Konzept der Sublimation, nach dem die 'Grundtriebe' Eros und Destruktion nur entweder unterdrückt oder sublimiert werden".⁹ Dieses Konzept "verhinderte eine Untersuchung von Destruktivität und Aggressivität, die der tatsächlichen Entwicklung entspricht".¹⁰ "Was Psychiatrie und Psychologie als Geisteskrankheit vorführen, ist an die Vorstellung gebunden, dass es sich dabei um zunehmenden Realitätsverlust handelt... ein Raster, ...das uns ermöglicht, eine Klassifizierung vorzunehmen vom psychotischen Verhalten über die Neurose zur Normalität. Doch ein solches Schema verdeckt, dass es auch *noch eine andere Art von Krankheit gibt, die viel gefährlicher ist* als die, die vom Verlust des Realitätsbezugs gekennzeichnet ist. Diese andere Art von Krankheit zu sehen erfordert einen Wechsel der Blickrichtung und eine Abkehr von den herkömmlichen Kategorien. Dann wird man sehen, dass sich *hinter der Orientierung an der 'Realität', die gemeinhin das Kriterium für Gesundheit ist, eine tiefere und weniger augenfällige Pathologie verbirgt: die des 'normalen' Verhaltens*, die Pathologie der Anpassung als Folge der Preisgabe des Selbst."¹¹ Diese stammt aus einer "gesellschaftlichen Ideologie, die Gehorsam mit Verantwortung gleichsetzt: Gehorsam sein heisst gut sein, und gut sein heisst verantwortungsvoll sein. Frei sein ist dagegen ungehorsam, und wer ungehorsam ist, fordert Missfallen heraus und droht den Schutz der Mächtigen bzw. die Chance der Teilhabe an ihrer Macht zu verlieren."¹² Diese gesellschaftliche Ideologie der Macht und des Gehorsams wirkt sich auf die Beziehungen der Eltern zum Kind aus und hat zur Folge, dass das Selbst des Kindes nicht wirklich angenommen wird, was schlimm ist, weil Liebe die "Grundbedingung des menschlichen Wachsens"¹³ darstellt. Um die Liebe dennoch zu erhalten, wählt das Kind im Normalfall den Weg des Gehorsams und der *Preisgabe des Selbst*. "Die Kollaboration durch Unterwerfung" bedeutet, dass das Kind alles an sich selber zu hassen beginnt, was es in Konflikt mit den Erwartungen der Eltern bringen könnte.¹⁴ Zudem erwachse aus diesem "*Selbsthass* die Bereitschaft zu immer weiterer Unterwerfung. Damit ist ein Teufelskreis in Gang gesetzt: Unterwerfung und Selbstverachtung bedingen sich wechselseitig."¹⁵ Mit der Preisgabe des Selbst verbunden ist der *Verlust des autonomen Selbst*: Da sich das werdende Selbst nicht mehr "frei und offen in eigener Verant-

⁸ ebd., S. 20.

⁹ ebd., S. 78.

¹⁰ ebd., S. 78.

¹¹ ebd., S. 20.

¹² ebd., S. 17.

¹³ ebd., S. 17.

¹⁴ ebd., S. 16.

¹⁵ ebd., S. 16.

wortung" formt und sich "fügsam dem prägenden Einfluss anderer überlässt, weicht es den Verpflichtungen wahrer Verantwortlichkeit aus".^{16,17}

Die gesellschaftlichen Akteure bestehen aus zwei Persönlichkeiten

Der Neurowissenschaftler Frederic Schiffer, Psychiatrieprofessor am McLean Hospital der Harvard Medical School, hat in einem Buch mit dem Titel *Of two minds* Experimente beschrieben, in denen gezeigt wird, dass auch bei normalen Personen zwei Teilpersönlichkeiten existieren, welche gehirnneurologisch jeweils speziellen Bereichen des Gehirns zugeordnet sind. Schiffer nennt sie die vernünftige und die unreife Persönlichkeit.¹⁸ Während die vernünftige Persönlichkeit mit dem Sprachzentrum im Gehirn verbunden ist und sich explizit ausdrücken kann, ist die unreife Persönlichkeit nicht mit dem Sprachzentrum verbunden und kann sich nicht explizit ausdrücken. Sie haben unterschiedliche Wertesysteme. Das der vernünftigen Persönlichkeit entspricht unserem expliziten Wertesystem, dasjenige der unreifen Persönlichkeit ist nicht explizit vorhanden und kann nur aus den Implikationen seiner Äußerung erschlossen werden. DeMause stützt sich in seinem

¹⁶ ebd., S. 15.

¹⁷ Der Beginn des Zweiten Weltkriegs mit dem deutschen Angriff auf Polen wurde der Öffentlichkeit mit folgenden Worten kommuniziert: "Seit 5 Uhr 45 wird jetzt zurückgeschossen!" Diese Aussage stellte keine Wahrheit dar. Nur wenn lediglich auf die formale Logik der Begründung fokussiert wird, dass es sich um eine Verteidigung gegen einen Angriff von aussen handle, konnte sie als stimmig bezeichnet werden. Aber im Kontext der Naziherrschaft war sie absurd. Für ein autonomes Selbst wäre es ein Leichtes gewesen, die Fadenscheinigkeit der Begründung zu durchschauen. Bei Verlust desselben überlässt man sich fügsam dem Einfluss anderer und weicht der Übernahme wahrer Verantwortung aus.

¹⁸ "Traumatic Memories are likely closely related to a lower brain center called the amygdala which is present in both hemispheres. The amygdala is inhibited by a high-level cortical center, the orbital frontal lobe." (Schiffer 1998, S. 68). "LeDoux has shown that fear responses involve largely three brain structures: the orbital frontal cortex, the hippocampus, and the amygdala. When trauma occurs, essentially two types of memories are laid down – one in the amygdala and one in the hippocampus. The memories in the amygdala are called 'implicit memories' because they are beyond our consciousness. Interestingly, the amygdala not only retains a covert memory of the trauma but is connected to the autonomic nervous system and is capable of evoking the adrenaline-mediated 'flight or fight' response. A part of this response is the release of adrenalin, which comes back to the amygdala and acts to reinforce the traumatic memory. The amygdala also stimulates the release of the stress hormone cortisol. The hippocampus, a structure physically near to the amygdala, helps to form long-term memories and is associated with conscious or explicit memories. Both the orbital frontal cortex and the hippocampus tend to try to calm the amygdala. The hippocampus tries to reduce the release of cortisol. When the amygdala cannot be calmed but rather overpowers the other centers, the person is likely to enter a state of panic. In this state, cortisol release continues; over time, this can cause damage and even physical shrinkage to the hippocampus." (Schiffer 1998, S. 93-94.)

Modell der dissoziierten, gewalttätigen Zweitpersönlichkeit (*violent alter*) auf Schiffer.¹⁹

In einem Experiment zeigt Schiffer, wie lebensgeschichtliche traumatische Erlebnisse aus der Kindheit, zum Beispiel Mobbing in der Schule, später von den beiden Persönlichkeitsteilen unterschiedlich bewertet werden. So werden sie im einleitenden Gespräch vor dem Experiment von der Versuchsperson als harmlos dargestellt. Durch eine entsprechende Versuchsanordnung wird es möglich, die Bewertung der Schwere des Traumas durch die unreifen Persönlichkeitsteile in Erfahrung zu bringen. Diese fällt viel dramatischer aus als die der vernünftigen Persönlichkeit.²⁰ Insgesamt ergibt sich das Bild, dass die Menschen eine ihnen unbewusste Persönlichkeit mit sich herumschleppen, die von viel stärkeren traumatischen Erlebnissen belastet ist als sie ahnen, und die einen Druck zur Ausagierung von traumatischen Gefühlen ausübt, den sie sich nicht vorstellen können.

Wie deMause und Schiffer gehe ich davon aus, dass die zu den traumatischen Erlebnissen gehörenden traumatischen Gefühle der Wut, Angst, Scham und Schuld in dissoziierten Persönlichkeitsteilen gespeichert werden, die ich *Alter Ego* nenne. Den nicht dissoziierten Persönlichkeitsteil nenne ich den vernünftigen. Dessen Wertesystem entspricht dem der Aufklärung. Er anerkennt die Legitimität des Glücksstrebens der Menschen und die Universalität der Menschenrechte. In diesem Sinn ist er auch für eine sinnvolle Ausweitung der staatlichen Aufgaben, da die Zusammenarbeit für den Erfolg des Glücksstrebens grundlegend ist, siehe weiter unten. Für das Alter Ego ist es gerade umgekehrt. Dieses möchte mit seinem wahren Selbst nicht in Berührung kommen, da sonst traumatische Gefühle aktualisiert werden. Es identifiziert sich deshalb in der Gesellschaft mit den Mächtigen, die ihre Macht missbrauchen. Die Identifikation mit dem Wachstum und den Werten der Aufklärung würde die Abwehr von unaushaltbaren traumatischen Gefühlen gefährden und zu Gefühlen der Schwäche, Wut, Angst und Scham führen. Dies wird in der Psychohistorie als *Wachstumspanik* bezeichnet. Sie tritt in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Wachstumsphasen auf. Dies führt uns zum nächsten Abschnitt, auf die Beziehung zwischen Wachstumspanik und Gruppenprozess.

Wachstumspanik und Gruppenprozess

Wenn auch die gesellschaftlichen Akteure ein Alter Ego aufweisen, so bedeutet das nicht, dass sie in ihren politischen Präferenzen stets durch dieses bestimmt sind. Vielmehr wechseln sie im Lauf der Zeit in ihren politischen Präferenzen von der einen in die andere Persönlichkeit. Dieses Hin- und Herwechseln drückt sich

¹⁹ deMause (2002), S. 147.

²⁰ Schiffer (1998), S. 20-22 (Versuchsperson AA).

in einem unbewussten Gruppenprozess aus, dem die Mitglieder eines Landes oder einer Kultur unterliegen.

In diesen Gruppenprozessen kann man lange Zyklen unterscheiden, welche sich aber wieder aus kürzeren zusammensetzen. Eine lange Phase, in welcher die Bildung der politischen Präferenzen durch die Alter Egos bestimmt war, stellte die Zeit unter der Herrschaft von Neoliberalismus und Neokonservatismus dar. Dabei wurden Werte und Institutionen wie Gerechtigkeit, gesellschaftliche und internationale Stabilität, das Völkerrecht, die soziale Marktwirtschaft, der Umweltschutz etc. gering geschätzt und verschlechterte sich die Einkommensverteilung dramatisch. Es kam zu einem wütenden Heruntermachen des expliziten Wertesystems der westlichen Demokratien durch deren Bürger, die von ihren aufgeführten Alter Egos beherrscht wurden. Diese Wut wurde z.B. durch die berühmte Formulierung "I want to get government small enough so that it can be drowned in a bathtub" ausgedrückt, die Grover Norquist zugeschrieben wird, welcher 1985 die Organisation "Americans for Tax Reform" gegründet hatte.

Die Wut verstehe ich als Ausdruck einer Wachstumspanik. Diese entsteht aufgrund einer Bedrohung der psychischen Abwehr traumatischer Gefühle infolge einer abnehmenden Identifikation mit dem Aggressor in der Gesellschaft. Die Verminderung von Ungerechtigkeit und die vermehrte Humanisierung in der Gesellschaft bewirken, dass die Menschen von traumatischen Gefühlen der Wut, Angst, Schuld und Scham überwältigt werden. Sie projizieren diese Gefühle auf den Wohlfahrtsstaat, wegen dessen vermehrter Humanisierung die traumatischen Gefühle ja freigesetzt wurden. Dieser wird dann als schwach, als dem Untergang geweihtes Babylon empfunden oder einfach als etwas nur negatives, dass man klein machen und in der Badewanne ertränken soll.

Die Wachstumspanik, die sich als neoliberale Zeitepoche manifestiert hat, ist in progressiven Entwicklungen seit dem Zweiten Weltkrieg begründet, die mit folgenden Stichworten beschrieben werden können: Gründung der UNO 1945, Allgemeine Deklaration der Menschenrechte 1948, Ausbau des Völkerrechts, Durchsetzung der sozialen Marktwirtschaft, Aufhebung der Rassensegregation im Süden der USA durch den Civil Rights Act 1964. Die progressive Entwicklung der Humanisierung der Gesellschaft wurde auch durch den Vietnamkrieg, der von 1964 bis 75 dauerte, nicht aufgehalten. Im Gegenteil, sie verstärkte sich im Gefolge der Bürgerrechtsbewegung (Hippiebewegung) in den 1960er und 70er Jahren, siehe z.B. die Erfolge der Frauenrechtsbewegung.

Obwohl die Zeit seit Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Durchsetzung des Neoliberalismus in England mit der ersten Thatcherregierung im Jahr 1979 grundsätzlich als eine vernünftige, aufklärerische Periode zu betrachten ist, wurde sie immer wieder durch Wachstumspaniken unterbrochen, was dann u.a. zu den Kriegen in Korea und Vietnam führte. Dadurch wurde der aufklärerische Fortschritt aber nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Erst Ende der 1970er Jahre wur-

de es endgültig zu viel für unsere Alter Egos und es kam zu einer gewaltigen Wachstumspanik, die sich in einer politischen Reaktion unter der ideologischen Vorherrschaft von Neoliberalismus und Neokonservativismus ausdrückte, bei welcher der gesamte Fortschritt seit dem Zweiten Weltkrieg und darüber hinaus in Frage gestellt wurde. Dennoch gab es auch in dieser gewaltigen Reaktion Wachstumsphasen, z.B. die Präsidentschaft von Bill Clinton in den USA von 1993 bis 2000, oder anfangs 2003 nach dem Ende des zweiten Irakfeldzugs und dem Bekanntwerden der Folterpraktiken im irakischen Gefängnis Abu Ghraib.

Nach dem Ausbruch der Finanzkrise kam es zur ersten Wahl des Demokraten Barack Obama als Präsident der USA, die den ernsthaften Versuch der Abkehr vom Neoliberalismus bedeutete. Aber auch diese vernünftige Wende wurde schon 2009/2010 in Frage gestellt, wie der nachfolgende Ausschnitt aus einem Artikel in *Yahoo News* zeigt:

Tea party plans to abandon GOP stars

MIAMI (AP) – Aug 4 2013

Four years ago, the movement and its *potent mix of anger and populism* persuaded thousands of costumed and sign-waving conservatives to protest the *ballooning deficit* and President Barack Obama's *health care law*. It swept a crop of no-compromise lawmakers into Congress and governor's offices and transformed political up-and-comers into household names. (...)

In the summer of 2009, tea party supporters stormed congressional town hall meetings, shouting down lawmakers who had voted for the *bank bailout and the stimulus package*. The movement's voice grew louder after Democrats passed the *health care overhaul*, and voters took their outrage to the polls in 2010.

Das fiskalpolitische Rettungspaket ("stimulus package") zur Abwendung einer Wirtschaftsdepression nach dem Ausbruch der Finanzkrise 2007/8, welches 2009 beschlossen wurde und zu einem grossen Staatsdefizit führte ("ballooning deficit"), sowie der sich im Kongress im März 2010 abzeichnende Erfolg der Krankenversicherungsreform ("health care overhaul"²¹), des ersten aufklärerischen Meisterwerks dieser Regierung, weckten so grosse Wutgefühle in den Alter Egos der Bevölkerung, dass die Wähler den Demokraten bei den Zwischenwahlen in den Kongress Ende 2010 eine schwere Wahniederlage zufügten. Dabei verloren die Demokraten die Mehrheit im Repräsentantenhaus. Im Senat konnten sie die zahlenmässige Mehrheit zwar erhalten, sie verloren aber die Filibuster-sichere

²¹ auch "Affordable Care Act", "health care bill" oder "Obamacare" genannt.

Mehrheit. Dies hatte zur Folge, dass die Republikaner seither auch in dieser Kammer Vorhaben der Demokraten blockieren können.

Kritik der psychogenen Geschichtstheorie

In der Diskussionsgruppe cliopsyche@googlegroups.com auf dem Internet wurde der Ansatz der psychogenen Geschichtstheorie am 24. 8. 2013 von linker Seite durch Brian D'Agostino wie folgt kritisiert:

Marxism is correct that political and economic structures have a life of their own, and ideologies largely function to legitimize the distributions of power and wealth that arise from those structures. Inasmuch as our mental life is shaped by such ideologies, it is dependent on the material structures and not an independent reality. However, inasmuch as our ideas arise out of the self-psychology of individuals, our traumas and defenses, and the group fantasies that express the common experience of psychoclasses, ideas are indeed an independent reality. On all of this, I agree with the psychogenic theory of history; my disagreement is with Lloyd's²² reductionism, his claim that history is ONLY the expression of such psychological processes and can be explained entirely and exclusively by psychological causes.²³

Dieser Kritik halte ich folgendes entgegen: Ich bin damit einverstanden, dass Ideologien die Funktion haben, bestehende Verteilungen von Macht und Wohlstand sowie Diskriminierungen gegenüber den Unterprivilegierten aufrechtzuerhalten. Aber ich bin gleichzeitig der Meinung, dass ihr Zweck es in erster Linie ist, die vernünftigen Persönlichkeitsteile im Dienste der Alter Egos ruhig zu halten und den darin enthaltenen Selbsthass zu verschleiern.

Die Geschichte zeigt, dass häufig Widerstand durch eine breit abgestützte Volksbewegung entsteht, wenn es der Politik gelingt oder sie daran ist, etwas im realen existentiellen Interesse der breiten Bevölkerung durchzusetzen, wie bei der "health care bill" in den USA oder beim arabischen Frühling. So gab es im arabischen Frühling häufig Widerstand von sogenannten "Loyalisten", die treu zu den Diktatoren hielten. Bei der health care bill war es, wie weiter oben ausgeführt, die konservative Volksbewegung der Tea Party, welche die Wut der Alter Egos gegen die vernünftige Regierung organisierte.

²² gemeint ist Lloyd deMause.

²³ Hervorhebungen (hier und im Folgenden) von F. G.

Deshalb halte ich es für eine Illusion zu glauben, dass Ideologien nur oder zur Hauptsache denen dienen, welche daraus Profit in Form von Geld und Macht beziehen. Ideologien verdecken nicht nur den Machtmissbrauch durch diejenigen, die materiell davon profitieren. Der Machtmissbrauch dient auch der Abwehr von traumatischen Gefühlen bei denen, die davon betroffen sind. Die Verdeckung des Missbrauchs geschieht innerhalb der Menschen. Es geht um die Verdeckung des Missbrauchs im Interesse unserer Alter Egos gegenüber unseren vernünftigen Persönlichkeitsteilen. Die Verbesserung der Lebensbedingungen für die Unterprivilegierten, also für die Armen oder die Mittelklasse, bringt die Freisetzung von traumatischen Gefühlen und von entsprechenden politischen Spannungen in einer Gesellschaft mit sich. Und sogar wenn diejenigen, welche materiell von einer Ideologie profitieren, auf den Profit verzichteten und in einen vernünftigen gesellschaftlichen Wandel einwilligten, würde das meiner Meinung nach nicht wesentlich die Destabilisierung des politischen Systems vermindern, welche mit vernünftigem Wandel verbunden ist. Das ist so, weil das Problem der Schwächung der psychologischen Abwehr gegen traumatische Gefühle bestehen bleibt.

Populismus und integrierter, vernünftiger Diskurs

Der Diskurs durch die Vertreter der Alter Egos in der Politik ist geprägt durch "anger and populism" (siehe Zitat in obiger Quelle "Tea party plans to abandon GOP stars"). Er ist nicht oder nur oberflächlich mit dem expliziten Wertesystem verknüpft. Aus diesem Grund bezeichne ich ihn als einen desintegrierten Diskurs. Exponenten vernünftiger Politik begründen ihre Ziele durch Rekurs auf das explizite Wertesystem. Sie führen deshalb einen integrierten Diskurs.

Der Vorgänger Obamas, Präsident G. W. Bush, gab vor, zwecks Förderung der Demokratie gegen den Irak in den Krieg zu ziehen. Diese Begründung empfand ich nur als eine formale Anrufung des expliziten Wertesystems, um die vernünftigen Persönlichkeitsteile nicht unnötig aufzuregen. Im übrigen schienen sie mir eigentlich unwichtig. Die "Kraft" seiner Argumentation stammte meines Erachtens von der Bedrohung, die von seiner "imperialen" (Macht-) Politik und der damit zusammenhängenden Verachtung für Völkerrecht, Gerechtigkeit, internationale Stabilität verbunden war. Der damit verbundene Legitimationsverlust der USA als Führungsmacht der westlichen Demokratien und die unproduktive Verschwendung von Ressourcen durch die Kriegsausgaben trug zur Gefährdung der langfristigen Existenz der USA bei.²⁴ Die Aussicht einer langfristigen Gefährdung der USA wirkte "reinigend" auf unsere Alter Egos, und deren Wut ergoss sich auf vernünftige Politiker, die sich der Kriegspolitik entgegenstellten. So

²⁴ Dazu kam die Erhöhung der staatlichen Verschuldensquote durch die neoliberalen Steuersenkungen und durch die Folgen der Finanzkrise (Bankenrettung, Rettungspakete).

einen Diskurs, welcher dazu dient, Politiken im Interesse unserer Alter Egos zu befördern, und der sich nur oberflächlich auf das explizite Wertesystem bezieht, verstehe ich als desintegrierten Diskurs.

Im Gegensatz dazu bezieht sich Barack Obama meines Erachtens in einem erstaunlichen Ausmass auf das explizite Wertesystem. Das ist in seinen grundsätzlichen Reden immer wieder zu beobachten und war auch im Wahlkampf 2012 gegen den Herausforderer Romney der Fall, der seinerseits ausgesprochen neoliberal-populistisch argumentierte. Solche Debatten und Stellungnahmen sind für die vernünftigen Politiker sehr schwierig und aufreibend, weil die Gegenseite die fehlende Konsistenz ihrer Position bezüglich den Inhalten des expliziten Wertesystems durch die Mobilisierung von massenpsychologischen Emotionen gegen die Vertreter der vernünftigen Politik zu kompensieren versucht. Es ist aber wichtig, dass der vernünftige Standpunkt eingebracht und durchgehalten wird. So kann eine ausreichende Basis für eine vernünftige Politik hergestellt werden.

In der Antrittsrede zu Beginn seiner zweiten Amtszeit interpretierte Obama die Staatsziele der Vereinigten Staaten in Übereinstimmung mit den Zielen der Aufklärung. Passend zu den Regierungsaufgaben in einer Zeit, wo es gilt, aus der einseitigen Betonung des Rechts auf Freiheit im Neoliberalismus hinauszufinden, befasst sich die Rede schergewichtig mit der Versöhnung von "liberty" mit dem Recht auf "pursuit of Happiness". Obama argumentiert, dass der Wandel der Zeit es mit sich bringe, dass die Bewahrung der Freiheit und das Glücksstreben immer weniger durch individuelles Handeln allein erreicht werden können. So brauche es kollektives, staatliches Handeln zur Bereitstellung von Infrastruktur und Bildungsmöglichkeiten, damit Arbeitsstellen geschaffen werden können. Da man keine Plutokratie sein wolle, sollen alle eine faire Chance auf Erfolg im Leben haben. Allen, die sich anstrengen, soll es möglich sein, würdevoll und ohne Not zu leben. Deshalb sollen sie auch durch Sozialversicherungen gegen Lebensrisiken abgesichert werden. Um diese zentralen Ziele zu erreichen, müsse der Staat das Regierungs-, Steuer- und Bildungssystem immer wieder an veränderte Bedingungen anpassen, damit die staatlichen Ressourcen optimal verwendet und eine unnötige Beeinträchtigung des Marktsystems soweit möglich vermieden werden könne. – Nachfolgend einige Zitate aus dieser Antrittsrede²⁵:

Vice President Biden, Mr. Chief Justice, Members of the United States Congress, distinguished guests, and fellow citizens:

Each time we gather to inaugurate a president, we bear witness to the enduring strength of our Constitution. We affirm the promise of our democracy. We recall that what binds this nation

²⁵ *Yahoo News*, National Constitution Center, 21. 1. 2013: Full transcript: President Barack Obama's second inaugural address.

together is not the colors of our skin or the tenets of our faith or the origins of our names. *What makes us exceptional – what makes us American – is our allegiance to an idea, articulated in a declaration made more than two centuries ago:*

"We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable rights, that among these are *Life, Liberty, and the pursuit of Happiness.*" (...)

But we have always understood that *when times change, so must we*; that fidelity to our founding principles requires new responses to new challenges; *that preserving our individual freedoms ultimately requires collective action.* For the American people can no more meet the demands of today's world by acting alone than American soldiers could have met the forces of fascism or communism with muskets and militias. *No single person can train all the math and science teachers we'll need to equip our children for the future, or build the roads and networks and research labs that will bring new jobs and businesses to our shores.* Now, more than ever, we must do these things together, as one nation, and one people. (...)

For we, the people, understand that our *country cannot succeed when a shrinking few do very well and a growing many barely make it.* We believe that America's prosperity must rest upon the broad shoulders of a rising middle class. We know that America thrives when *every person can find independence and pride in their work; when the wages of honest labor liberate families from the brink of hardship.* We are true to our creed when a little girl born into the bleakest poverty knows that she has the same chance to succeed as anybody else, because she is an American, she is free, and she is equal, not just in the eyes of God but also in our own.

We understand that *outworn programs are inadequate to the needs of our time.* We must harness new ideas and technology to *remake our government, revamp our tax code, reform our schools, and empower our citizens with the skills they need to work harder, learn more, and reach higher.* But while the means will change, our purpose endures: *a nation that rewards the effort and determination of every single American.* That is what this moment requires. That is what will give real meaning to our creed.

We, the people, still believe that every citizen deserves a basic measure of security and dignity. *We must make the hard choices to reduce the cost of health care and the size of our deficit.*

But we reject the belief that America must choose between caring for the generation that built this country and investing in the generation that will build its future. For we remember the lessons of our past, when twilight years were spent in poverty, and parents of a child with a disability had nowhere to turn. We do not believe that in this country, freedom is reserved for the lucky, or happiness for the few. *We recognize that no matter how responsibly we live our lives, any one of us, at any time, may face a job loss, or a sudden illness, or a home swept away in a terrible storm.* The commitments we make to each other – through Medicare, and Medicaid, and Social Security – these things do not sap our initiative; they strengthen us. *They do not make us a nation of takers; they free us to take the risks that make this country great.*²⁶

Diese Inhalte waren auch vorher während des Präsidentschaftswahlkampfes Teil des Diskurses. So sagte Obama während der ersten von drei Debatten mit seinem Herausforderer Mitt Romney, die am 3. 10. 2012 in der Universität Denver stattfand, zur Frage über die Rolle des Staates einleitend folgendes²⁷:

The first role of the federal government is to keep the American people safe. That's its most basic function. And as commander in chief, that is something that I've worked on and thought about every single day that I've been in the Oval Office.

But I also believe that government has the capacity — the federal government has the capacity to help *open up opportunity and create ladders of opportunity and to create frameworks where the American people can succeed.* Look, the genius of America is the free enterprise system, and freedom, and the fact that people can go out there and start a business, work on an idea, make their own decisions.

But as Abraham Lincoln understood, there are also some things we do better together. *So in the middle of the Civil War,*

²⁶ Dieser Diskurs über die Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft ist meines Erachtens ziemlich einzigartig und in Europa, z.B. in Deutschland als Führungsnation der Eurozone, nur ansatzweise anzutreffen. Was ich auch bemerkenswert finde, ist die Ernsthaftigkeit, mit der die Ziele vertreten werden. Das führt dazu, dass die Notwendigkeit der Reform der Regierungs-, Steuer- und Bildungssysteme betont wird, um das Kernziel der sozialen Marktwirtschaft bestmöglich erreichen zu können, nämlich möglichst Vielen einen Erfolg bei ihrem "pursuit of happiness" zu ermöglichen.

²⁷ <http://www.npr.org/2012/10/03/162258551/transcript-first-obama-romney-presidential-debate>: Transcript And Audio: First Obama-Romney Debate.

Abraham Lincoln said²⁸, let's help to finance the Transcontinental Railroad. Let's start the National Academy of Sciences. Let's start land grant colleges, because we want to give these gateways of opportunity for all Americans, because if all Americans are getting opportunity, we're all going to be better off. That doesn't restrict people's freedom; that enhances it.

Das einleitende Statement von Romney zur Rolle des Staates begann wie folgt:

The role of government – look behind us: the Constitution and the Declaration of Independence. The role of government is to promote and protect the principles of those documents. *First, life and liberty.* We have a responsibility to protect the lives and liberties of our people, and that means the *military, second to none.* I do not believe in cutting our military. I believe in maintaining the strength of America's military.

Second, in that line that says, we are endowed by our Creator with our rights – I believe we must maintain our commitment to religious tolerance and freedom in this country. That statement also says that we are endowed by our Creator with the right to pursue happiness as we choose. I interpret that as, one, *making sure that those people who are less fortunate and can't care for themselves are cared by – by one another.*

We're a nation that believes we're all children of the same God. *And we care for those that have difficulties – those that are elderly and have problems and challenges, those that are disabled, we care for them. And we look for discovery and innovation, all these things desired out of the American heart to provide the pursuit of happiness for our citizens.*

Diese Aussage bedeutet, dass der Bundesstaat eigentlich nur für die militärische Sicherheit zuständig ist, die Sozialpolitik oder die Politik zum Ausgleich der Startchancen wie Stipendien oder Studiendarlehen ("people who are less fortunate and can't care for themselves are cared by – by one another") sowie Grundlagenforschung (discovery and innovation), sind private Aufgabe (oder allenfalls Aufgabe der Teilstaaten).

²⁸ Obama verteidigt mit diesem Verweis auf Lincoln langfristig ausgerichtete Aspekte seiner Politik, nachdem Romney kurz vorher folgendes gesagt hatte: "I just don't know how the president could have come into office, facing 23 million people out of work, rising unemployment, an economic crisis at the — at the kitchen table and spent his energy and passion for two years fighting for 'Obamacare' instead of fighting for jobs for the American people."

Obama kritisiert darauf die populistisch gefärbte Staatsauffassung Romneys korrekt am Beispiel von Studiendarlehen:

When it comes to making college affordable – whether it's two-year or four-year – one of the things that I did as president was we were sending \$60 billion to banks and lenders as middle men for the *student loan program*, even though the loans were guaranteed. So there was no risk for the banks or the lenders but they were taking billions out of the system.

And we said, why not cut out the middle man? And as a consequence, what we've been able to do is to *provide millions more students assistance*, lower or keep low interest rates on student loans. And this is an example of where our priorities make a difference. Governor Romney, I genuinely believe, cares about education. *But when he tells a student that, you know, you should borrow money from your parents to go to college*, you know, that indicates the degree to which, you know, there may not be as much of a focus on the fact that folks like myself, folks like Michelle, kids probably who attend University of Denver just don't have that option.

Nachdem Obama die neoliberale Staatsauffassung Romneys einem Realitätscheck unterzogen hatte, reagierte dieser mit einer Entgleisung, welche nicht die einzige in dieser Debatte war (und welche ihm nicht zum Nachteil gereichte):

Mr. President, you're entitled, as the president, to your own airplane and to your own house, but not to your own facts – (laughter) – all right? I'm – I'm not going to cut education funding. I don't have any plan to cut education funding and grants that go to people going to college. I'm planning on continuing to grow, so I'm not planning on making changes there.

Dass die Medien und die Öffentlichkeit die Entgleisungen Romneys als Reaktion auf vernünftige Einwände Obamas und seine wiederholten, unwahren Behauptungen in dieser Debatte nicht als solche erkannt hatten, sondern im Gegenteil Romney als Sieger dieser Debatte sahen, deutet ich so, dass Romney mit seinem anmassenden Verhalten ein Bedürfnis der Alter Egos der Zuschauer erfüllt hat, indem er als deren Delegierter auch deren Wut gegen das Zentrum des vernünftigen Wandels transportiert hat. Man kann daraus ersehen, dass es schwierig ist und Mut braucht, einen vernünftigen Standpunkt zu vertreten, weil damit Abwehrbedürfnisse gegen unbewusste traumatische Gefühle gefährdet werden.

Obama und sein Vizepräsident Joe Biden hatten nicht nur Recht, sondern auch das Standvermögen und das Geschick, eine vernünftige Sichtweise durchzuhalten. So gelang es ihnen nicht nur, die Wahlen zu gewinnen. Die Debatten hatten nämlich zur Folge, dass dadurch die Präferenzen der Wähler in einem vernünftigen Sinn verändert wurden. Bis zu den Wahlen am 6. 11. 2012 hatten die Republikaner jede Steuererhöhung kategorisch abgelehnt. Am 11. 11. 2012 konnte Obamas damaliger Chefstrategie David Axelrod konstatieren: "Obama has a tax mandate".

Axelrod: Obama Has Tax Mandate

By Dan Friedman / *National Journal* – Nov 11, 2012

President Obama has a mandate to raise taxes on wealthy Americans, senior campaign adviser David Axelrod said on Sunday on CBS's Face the Nation.

Obama has threatened to veto any bill that that does not allow tax rates to rise on households that earn more than \$250,000 a year. Asked if Obama has won a mandate with his election victory, despite winning by a small percentage, Axelrod did not answer directly, but said *Obama had won a mandate on taxes*.

"On this particular issue, it wasn't close," Axelrod said, *citing exit polling that show about 60 percent of voters agreed with Obama's position on taxes. "It is obvious that we can't resolve the nation's problems simply by cutting [spending],"* Axelrod said. *"Where is that revenue gonna come from? President Obama believes it is more equitable for it to come from the wealthiest Americans, and most Americans agree with that."*

Am 2. 1. 2013 wurden 2001 unter Präsident Bush eingeführten Steuererleichterungen teilweise rückgängig gemacht. Der *Tages-Anzeiger* beschrieb die Regelung wie folgt: Die damaligen Steuersenkungen für "Einkommen unter 400 000 Dollar (Einzelpersonen) oder 450 000 (Familien) sollen bestehen bleiben. Wer mehr verdient, muss künftig einen Spitzensteuersatz von 39,6 Prozent statt bislang 35 Prozent bezahlen. Über dieser Einkommensgrenze sollen Kapitalerträge und Dividenden statt mit 15 künftig mit 20 Prozent besteuert werden ... *Zum ersten Mal seit 2000 steigen die Steuern wieder für vermögende Bürger, wie Obama versprochen hatte.*"²⁹

²⁹ *Tages-Anzeiger*, Zürich, 3. 1. 2013: Der Kompromiss in den USA. Der Vizepräsident, der mit den Republikanern tanzt.

Literaturangaben

- DeMause, Lloyd (1974): The evolution of childhood. *Journal of Childhood Quarterly*, 1 (1974), 503-575
- DeMause, Lloyd (1982): *Foundations of Psychohistory*. (New York 1982).
- DeMause, Lloyd (2000): Was ist Psychohistorie? Eine Grundlegung (Psychosozial-Verlag, Giessen 2000).
- DeMause, Lloyd (2002): *The Emotional Life of Nations*. (Karnac, New York / London 2002).
- DeMause, Lloyd (2011): *The Origins of War in Child Abuse*. (Online book, www.psychohistory.com).
- Gruen, Arno (1989): *Der Wahnsinn der Normalität. Realismus als Krankheit: eine Theorie der menschlichen Destruktivität* (München, 1989).
- Gruen, Arno (2003): *Verratene Liebe – falsche Götter*. (Klett-Cotta, Stuttgart 2003).
- Gruen, Arno (2010): "Ich will eine Welt ohne Kriege". (Klett-Cotta, Stuttgart 2010).
- Kurth, Winfried (2009): Die psychogene Theorie von Lloyd deMause – Plädoyer für eine konstruktive Weiterentwicklung. In: Nielsen, Bernd / Kurth, Winfried / Reiß, Heinrich J. (eds): *Psychologie der Finanzkrise. Jahrbuch für Psychohistorische Forschung* 10 (2009) (Mattes Verlag, Heidelberg 2009), S. 175-211.
- Schiffer, Frederic (1998): *Of Two Minds. The Revolutionary Science of Dual-Brain Psychology* (The Free Press, New York 1998).
- Verny, Thomas R. (2002): *Tomorrow's Baby. The Art and Science of Parenting from Conception Through Infancy* (Simon & Schuster, New York 2002).